

Beschäftigte werden mit vielfältigen Belastungen konfrontiert. Neben Belastungsfaktoren wie Zeitdruck und Arbeitsmenge kommen auf die Beschäftigten weitere Anforderungen durch den Wandel der Erwerbsarbeit zu.

Zugenommen haben mobile und zeitflexible Arbeitsformen sowie „atypische“ Beschäftigungsverhältnisse. Die Beschäftigten sind dadurch stärker gefordert, ihre arbeitsbezogenen Rahmenbedingungen selbst zu gestalten. Die Flexibilisierung hat nicht nur für die Arbeitstätigkeit Folgen, sondern wirkt sich auch auf das Privatleben aus. So wird die Koordination von Erwerbsarbeit und Privatleben anspruchsvoller. Viele Beschäftigte müssen private Verpflichtungen – beispielsweise durch die Pflege von Angehörigen, durch ein Ehrenamt oder durch die Betreuung von Kindern – mit den Anforderungen aus der Erwerbsarbeit vereinbaren.

Das Projekt „BalanceGuard“

Im BMBF-Verbundvorhaben BalanceGuard wird vor diesem Hintergrund ein webbasiertes Assistenzsystem entwickelt und erprobt, das den Beschäftigten ermöglicht, ihre individuellen Stressoren und Ressourcen aus Erwerbsarbeit und Privatleben sowie ihre Beanspruchung in regelmäßigen Abständen zu erfassen. Durch das Selbstmonitoring werden Verläufe und Zusammenhänge gesundheitsrelevanter Merkmale der Arbeitssituation sichtbar gemacht und den Anwendern und Anwenderinnen zurückgespiegelt. Zudem erhalten sie Handlungsempfehlungen zur Arbeitsgestaltung und zum individuellen Ressourcenaufbau. Die Entwicklung und Erprobung des Assistenzsystems erfolgt in engem Austausch mit Beschäftigten und betrieblichen Interessenvertretungen und unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Mit BalanceGuard werden Belastungen ganzheitlich, d. h. aus beiden Lebensbereichen, erhoben. Somit wird ihre gemeinsame Wirkung auf die Beanspruchung erfasst. Außerdem wird berücksichtigt, dass sich Arbeitsbedingungen u. a. aufgrund der Flexibilisierung von Arbeit immer schwerer an einem Arbeitsplatz beobachten lassen. Durch die Verankerung des Tools bei den Beschäftigten kann eine Messung von individuellen Belastungsfaktoren erfolgen, unabhängig davon, ob der/die Betrof-

fene sich beispielsweise auf Dienstreise befindet oder bei mehreren Arbeitgebern angestellt ist. Damit BalanceGuard nicht dazu führt, dass die Verantwortung für die Arbeitsbedingungen weiter auf die Beschäftigten verlagert wird, wird das Assistenzsystem in die Strukturen des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Gesundheitsmanagements integriert. Aus anonymisierten Teildatensätzen können Erkenntnisse für die Personal- und Organisationsentwicklung gewonnen und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsgestaltung abgeleitet werden.

Neben der Verknüpfung von individuellen und betrieblichen Präventionsstrategien hat das Projekt BalanceGuard zum Ziel, ein besseres Verständnis über die Wirkungszusammenhänge zwischen Belastungen und Beanspruchungen zu erlangen. Die Analyse der anonymisierten, längsschnittlichen Erprobungsdaten soll zur Überprüfung der komplexen Wirkungszusammenhänge sowie der Beantwortung weiterer Fragestellungen dienen. Beispielsweise werden das Zusammenwirken von Belastungen aus verschiedenen Lebensbereichen sowie die Verlaufsdynamiken der Beanspruchung untersucht.

Die Projektpartner

Im Projekt BalanceGuard arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Wissenschaft, Softwareentwicklung und Praxis zusammen. Während das Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen die Verbundkoordination innehat und sich mit der wissenschaftlichen Entwicklung des Fragebogens und der Handlungsempfehlungen sowie mit der Einbindung in den Arbeitsschutz befasst, liegt der Schwerpunkt bei der Stock Informatik GmbH & Co. KG in der Entwicklung der Software. Die gaus gmbh – medien bildung politikberatung entwickelt Beratungsangebote auf betrieblicher Ebene und ist für die Abstimmung der inhaltlichen und technischen Entwicklung verantwortlich. Mit der Caritas Hannover e. V. und Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen als Praxispartner kann das Assistenzsystem BalanceGuard tätigkeitsübergreifend – von den sozialen Berufen bis zu den heterogenen Einsatzbereichen in der Zeitarbeit – erprobt werden.

Das Projekt wird bis April 2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderschwerpunkts „Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen“ gefördert und durch den Projektträger Karlsruher Institut für Technologie (KIT) begleitet. ■



BalanceGuard

